

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 63. Sonntag, den 1. September 1822.

Musikalische Anzeige.

Verschiedene Orgelstücke, Vorspiele, Fugen und Choräle, von J. A. Müller, zur Zeit Cantor in Borna bei Leipzig. 5tes Werk. Leipzig, bei Friedr. Hofmeister. Pr. 1 Thlr. 8 Gr. 35 Seiten, Querfolio, Steindruck.

Der Inhalt dieser schätzbaren Sammlung ist in folgende Abtheilungen geordnet. I. Abtheilung. Orgelstücke für Orgeln mit zwei und mehrern Klavieren. II. Abtheilung. Orgelstücke für Orgeln mit einem Klaviere. III. Abtheilung. Choräle mit Zwischenspielen. Die erste Abtheilung enthält für das volle Werk 1. eine Phantasie mit Fuge; 2. Vorspiel auf das Lied: durch Adams Fall &c.; 3. Phantasie mit Fuge für das volle Werk; 4. Vorspiel auf: Wer nur den lieben Gott &c. 5. Choral: Straf' mich nicht &c. mit sieben Veränderungen. Die zweite Abtheilung enthält: 1. Präludium für das volle Werk. 2. Vorspiel auf das Kyrie. 3 — 6. Noch vier kleine Vorspiele. 7. Vorspiel auf: Mir nach, spricht Christus &c. 8 — 10. Größere Präludien. Die dritte Abtheilung enthält folgende Choräle mit eingeschalteten Zwischenspielen, zum Theil auch mit kurzen Einleitungen: 1. Kyrie. 2. Al-

lein Gott &c. 3. An einen Gott nur glauben &c. 4. Mir nach, spricht &c. 5. Was Gott thut &c. 6. Lobt Gott ihr Christen &c. 7. Herzliebster Jesu, was &c. 8. Wer nur den lieben Gott &c. (neue Melodie). Anhang. Vorspiel bei der Litanei, nebst dem Choral mit beziffertem Bass. Responsorien, in ausgelegten Accorden.

Was nun den Charakter dieser Stücke im Einzelnen und den Geist des Ganzen betrifft, so gesteht Ref., daß er die ersten beiden Abtheilungen mit viel Antheil und Wohlgefallen gespielt hat, und der Meinung ist, daß diese Compositionen wegen ihrer fließenden Melodie, ihrer würdigen Harmonie und ihres verschiedenen schönen und innigen Ausdruckes, überhaupt wegen der Klarheit ihres Stils, der zwar großentheils gebunden, doch kein steifer Contrapunct, vielmehr oft sanfter lieblicher Gesang ist, wie auch dem größern Theile nach im Ganzen wegen ihrer Leichtigkeit, minder geübten Organisten zu empfehlen sind. Sie werden daran ihren Geschmack bilden und ihre Fertigkeit vermehren. Was die dritte Abtheilung und zwar die Zwischenspiele betrifft, so zeugen sie nicht weniger vom Talent des Verfassers, und werden, weil und wo sie einmal eingeführt sind, mit Discretion angewandt und vorgetragen, Beifall und Vorzug vor so manchen mißlinge-